

Per Mouseclick zur Patienten-Medikation

Haus- und Klinikärzte mit Zugriff auf eine Datenbank

HEIDELBERG (hh) – Im Projekt HeiCare hinterlegen Hausärzte die Medikamentenliste ihrer Patienten elektronisch. Kommt ein Patient ins Universitätsklinikum, können Klinikärzte direkt auf diese Liste zugreifen.

Hausärzte im Rhein-Neckar-Kreis können ab sofort den aktuellen Medikamentenplan ihrer Patienten in einer Datenbank des Universitätsklinikums Heidelberg hinterlegen. Bei der Aufnahme eines Patienten ins Klinikum liegen diese Daten dann unmittelbar vor. So wissen Klinikärzte sofort, welche Medikamente ein Patient bekommt, und unnötige Wechsel zwischen „Praxis-Arzneimitteln“ und „Klinik-Arzneimitteln“ können vermieden werden.

Darüber hinaus können die Hausärzte auf umfassende Informationen zu den mehr als 64 000 Arzneimitteln des deutschen Arzneimittelmarkts zugreifen sowie auf Therapiehilfen zur Dosierung und Vermeidung von Wechselwirkungen verschiedener Präparate.

Medikamentenlisten im geschützten Arzneimittel-Internetportal gespeichert

Im Rahmen des HeiCare-Projekts, das von der AOK Baden-Württemberg, dem Universitätsklinikum und den Hausärzten getragen wird, speichern die Hausärzte alle wichtigen Informationen zur Arzneimitteltherapie im passwortgeschützten Arzneimittel-Internetportal „AiD-Praxis“ ab. Dazu werden die Medikamente in eine Verordnungsliste aufgenommen. Bei einer Klinikeinweisung des Patienten wird diese an das klinikinterne Arzneimittelportal „AiDKlinik“ übertragen.

„Den Medikamentenplan können unsere Klinikärzte bei Einweisung des Patienten jederzeit abrufen – auch bei Nacht oder am Wochenende“, erklärt Prof. Walter Haefeli, Ärztlicher Direktor der Abteilung Innere Medizin VI, Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg. Sein Team hat die elektronische Informationsplattform AiDKlinik zu Arzneimitteln am Universitätsklinikum entwickelt, deren Nutzung nun seit einem Jahr auch Hausärzten offen steht. „Bei diesen Patienten können sofort die richtigen Therapien nach Aufnahme ins Krankenhaus weitergeführt und gegebenenfalls angepasst werden“, so Haefeli.

Vor allem chronisch Kranke profitieren von der gemeinsamen Nut-

Datenbank enthält auch Infos zu Arzneimitteln

Das in enger Kooperation mit der Apotheke des Universitätsklinikums entwickelte Portal wird im Klinikum bereits seit vielen Jahren genutzt – pro Tag werden rund 1 700 Anfragen an das System gerichtet. AiDKlinik informiert die Klinikärzte – ebenso wie AiDPraxis die Hausärzte – über sämtliche verfügbaren 64 000 Arzneimittel und ermöglicht nicht nur die Übertragung der vom Hausarzt verschriebenen Medikamente. Binnen weniger Sekunden liefern die elektronischen Datenbanken Informationen, zum Beispiel zu Unverträglichkeiten mit anderen Arzneimitteln oder der Frage der richtigen Dosierung bei eingeschränkter Nierenfunktion.

zung der Datenbank durch Haus- und Klinikärzte. „In der Regel nehmen diese Patienten zehn bis zwölf Medikamente am Tag ein“, erläutert Prof. Joachim Szecsenyi, Leiter der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung am Klinikum und verantwortlich für die Koordination zwischen Hausärzten und Klinikum in diesem Projekt.

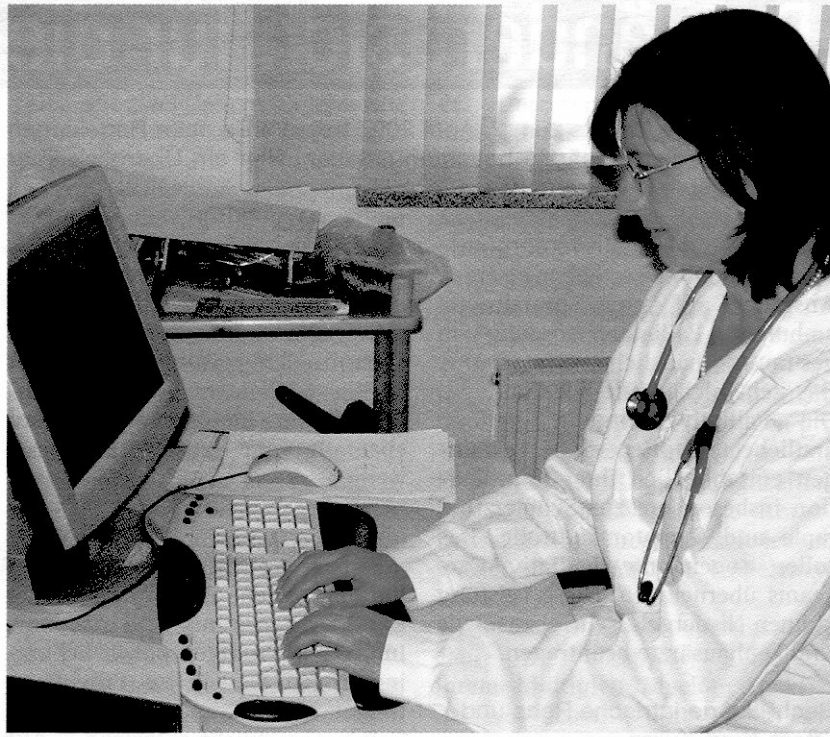
Klinik teilt Entlassmedikation per Fax an Hausärzte mit

Bislang haben bereits 40 Hausärzte in der Rhein-Neckar-Region die Medikamentenpläne ihrer Patienten in AiDPraxis aufgenommen. „Ich habe schon von rund 40 meiner chronisch kranken Patienten diese Angaben hinterlegt“, berichtet Dr. Ulrike Pfisterer, die seit einem Jahr bei HeiCare mitmacht.

Die Allgemeinärztin aus Leimen ist überzeugt von dem Projekt und fühlt sich von den Klinikkollegen zudem besser informiert: Bereits 24 Stunden vor Entlassung aus der Klinik erhält die Hausärztin meist vom Universitätsklinikum ein Fax und wird darin über die Entlassmedikation des Patienten informiert.

(Fortsetzung folgt nächste Seite)

(Fortsetzung)



Das ist Integrierte Versorgung der ganz besonderen Art: Haus- und Klinikärzte haben eine gemeinsame Arzneimittel-Datenbank pro Patient.

Foto: Bilderbox